

## Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2023

### Rede des Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion Michael Reiß

#### Es gilt das gesprochene Wort,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Frey,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
nach dem Zurückgehen der Corona-Krise, dachten wir zu Beginn des Jahres langsam wieder zur Normalität zurückzukehren. Doch der Angriffskrieg am 24. Februar 2022 von Russland auf die Ukraine hat diese Wunschvorstellung zunichte gemacht und brachte Not und Tod für das überfallene Land. Russlands kriegerischer Überfall auf die Ukraine hat die Friedenszeit, die wir so selbstverständlich erachteten, jäh zu Ende gebracht. Unendliches Leid, Zerstörung und Flucht sind die unabdingbaren Folgen. Die von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen kommen bei uns an und die Energiekrise, die Lieferengpässe und die Teuerungsraten belasten inzwischen Bürgerinnen und Bürger. Auch wir im Gemeinderat beschäftigen uns immer wieder mit dieser Thematik und jeder spürt es, dass die Zeiten härter werden. Das alles macht die Entscheidungen für die kommenden Haushaltsplanungen nicht einfacher, weil die guten Grundlagen der vergangenen Jahre, die geprägt waren von niedrigen Zinsen, niedriger Inflation und akzeptablen Energiepreisen vorbei sind. Neben den noch lange wirkenden Folgen der Corona Pandemie, rücken zunehmend Themen wie die Verbesserung des Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutzes, die Sicherung der Energie- und Lebensmittelversorgung, sowie die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Friedens und die Unterbringung zahlreicher geflüchteter Menschen in den Fokus des Handelns aller politischen Ebenen. Bei nüchterner Betrachtung gibt es aktuell eine zeitgleich verlaufende Vielfachkrise zu bewältigen. Dazu braucht es mutige und klar strukturierte Lösungskonzepte. Denn schon zuvor war die Vielzahl der politischen Versprechen und Zusagen in der Summe nicht mehr erfüllbar. Dies war eine klare Erkenntnis der kommunalen Ebene und wurde vom Städte- und Gemeindetag, nachzulesen in der Heilbronner Stimme vom 10.01.2023, sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Begründet dessen ist es an der Zeit, dass wir uns immer wieder einer echten Aufgaben- und Standardkritik sowohl für zukünftige Zielsetzungen, als auch für bestehende Standards stellen und **den politischen Kompass im Sinne einer verantwortlichen und nachhaltigen Politikgestaltung ausrichten**. Nur so können wir die Leistungssicherheit und die Stabilität unserer Stadt Bad Friedrichshall sicherstellen. So wirkt sich die, durch die Corona-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise und den völkerrechtswidrigen und menschenverachtenden Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, natürlich auch auf die öffentlichen Einnahmen aus. Die Auswirkungen sind enorm und in ihrer Tragweite noch nicht absehbar. Das trifft insbesondere den kommunalen Bereich, wo die wichtigste eigene Steuerquelle mit der Gewerbesteuer konjunkturabhängig ist. Deshalb war es besonders wichtig, dass die Städte und Gemeinden, wie auch wir hier in Bad Friedrichshall, mit Mitteln des Landes und des Bundes unterstützt wurden. So sind diese Unterstützungen, die wir insbesondere in der Gewerbesteuerkompensation und im Bereich

der verbesserten digitalen Ausstattungen unserer Schulen erhalten haben, wichtige Bausteine einer weiteren guten Entwicklung in Bad Friedrichshall.

### **Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

Der Haushaltsplan, das Auftragsbuch der Politik für die Verwaltung, ist ein wichtiger Baustein im politischen Tagesgeschäft. Viele Bereiche unseres Gemeinwesens werden mit den Weichenstellungen in den politischen Beschlüssen gestaltet und gesteuert. In ihm sind die gesellschaftspolitischen Schwerpunkte, wie Bildung und Kindertagesbetreuung, Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz, Leben und Wohnen, neue Mobilität, die weitere wirtschaftliche Entwicklung, sowie die Stärkung des Miteinanders berücksichtigt. Wichtig ist dabei der Blick in die fernere Zukunft. Nicht der unmittelbare Nutzen, nicht der kurzfristig mögliche Erfolg sind Leitschnur unserer Entscheidungen, sondern der fortwährende solide Bestand in unserem Finanzhaushalt. Dieser Wert leitet uns von der CDU-Rathausfraktion, wenn es um die Frage des finanziellen Wirtschaftens in der Stadt Bad Friedrichshall geht. Denn gerade in Krisenzeiten **sind wir verpflichtet einen berechenbaren, transparenten und bürgernahen Kurs zu beschreiten.** Dabei auch weiterhin, durch ein offenes und transparentes Arbeiten das Vertrauen wecken, das ist der Maßstab in dieser zugegebenermaßen schwierigen Zeit. Dazu gehört natürlich wirtschaftliches Arbeiten genauso, wie kluges Investieren und sozialverträgliches Handeln, damit Bad Friedrichshall als attraktive Stadt zum Leben und Arbeiten erhalten bleibt. So werden wir weiterhin mit Maß und Ziel investieren in unseren Wohlstand von morgen, sichern dadurch auch weiterhin die Innovationskraft von Bad Friedrichshall und stehen für eine nachhaltige und generationengerechte Politik.

Dies dargelegt in einem Ausblick bis zum Jahr 2026, in dem uns aufgezeigt wird, wie schwierig sich die Haushaltssituation in der Fortführung darstellt. Natürlich sehen auch wir mit dem **Campus Projekt der Schwarz-Gruppe** in der „Oberen Fundel“ eine einmalige Chance, deutliche Verbesserungen auf der Einnahmenseite zu erzielen. Mit dem daraus resultierenden weiteren Einwohnerzuwachs, höheren Steuerzuweisungen und einem mehr an Gewerbesteuer, wären unseres Erachtens zusätzliche notwendige Mehreinnahmen zu generieren. Dies als **Projekt der Finanznachhaltigkeit** zu bezeichnen ist von immenser Bedeutung, kann aber zum heutigen Tag, nicht Maßstab eines ausufernden Finanzgebarens sein. Dies fundiert mit dem Wissen, dass die Finanz- und Überbrückungshilfen, bedingt durch die Auswirkungen in der Corona Pandemie, ausschließlich über Schulden finanziert wurden. Eine Belastung, die uns lange Zeit begleiten wird. Wenn dabei in Folge, die Kommunen anteilig mit geringeren Finanzzuweisungen belastet werden sollten, wäre dies ein Ballast, der alles seitherige übertreffen würde. Zugleich wird unser **Kreishaushalt** die zum Haushalt 2020 gesenkte Kreisumlage nicht dauerhaft halten können. Dies begründet in den laufend steigenden Sozialausgaben, die alleine 2023 über 50 % des Etats belasten, den Investitionen im Klinikbereich, dem Berufsschulzentrum, im Jugendhilfebereich, im Bereich der Stadtbahn und den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in unsere Kreisstraßen.

Dabei wird mit einem zu erwartendem Gesamtergebnis in unserem städtischen Haushalt von rund 1,8 Mio. € in 2022 und einem spärlichen Ergebnis von 0,15 Mio. € in 2023, sehr deutlich aufgezeigt, vor welchen Herausforderungen wir tatsächlich stehen. Begründet

dessen, sind Haushaltsdisziplin, die Erfüllung der globalen Minderausgabe und eine konsequente Aufgabenkritik, der im Bestand und bei neuen Aufgaben kontinuierlich zu hinterfragen. Dass dabei die Kommunen, die vom Gesetzgeber her geforderten Veränderungen, insbesondere im Bereich Bildung und Betreuung kontinuierlich umsetzen müssen, wird uns mit den verpflichtenden Ganztagesgrundschulen zum Jahr 2026 noch weiter fordern.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

möchte nun einzelne Themenfelder präsentieren, wohlwissend, dass vieles Weitere einer Erwähnung wert wäre, dieses aber den hiesigen Rahmen sprengen würde.

**Thema: Schule, Bildung, Kindergärten, Sportanlagen**

Wir die CDU-Rathausfraktion sind uns einig, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Stadt notwendig ist, unseren bereits in den vergangenen Jahren gesetzten **Schwerpunkt „Familien, Kinder und Bildung“** entschlossen und trotz knapper finanzieller Mittel fortzusetzen. Dabei müssen wir bei allen Schulen sicherstellen, dass mit diesen geschaffenen und festgezurten Standards, in den Zweigen der verschiedenen Wahlformen, eine weiterhin qualitativ hochwertige Ausstattung, mit der durch die Pandemiesituation beschleunigten Notwendigkeit der Digitalisierung weiter verfolgt wird. Mit der auf lange Sicht vorgeschlagenen Gebäudekonzeption für den Bereich rund um die Grundschule in Hagenbach könnten Synergien vor allem bei der Betreuung der Kinder, der Essensversorgung und der flexiblen Nutzung von Räumen sich ergeben.

Aber auch die Kindergartenstruktur ist entsprechend unseren Planungen fortzuführen. Erste Voraussetzungen einer notwendigen weiteren guten Entwicklung und der zu Verfügung Stellung ausreichender Betreuungsplätze wurden bereits mit den Beschlüssen zum Kindergartenbedarfsplanes geschaffen. Dabei bedarfst es, teils mit Provisorien diese weiteren Plätze vorzuhalten. Unabhängig dessen, werden wir mit dem geplanten Neubau auf dem Lindenberg, wenn auch erst mittelfristig weitere Kapazitäten schaffen, um den steigenden Bedarf an Plätzen dauerhaft vorhalten zu können. Erfreulich dabei, dass mit diesem Gesamtobjekt, die Lindenberghalle eine dringend notwendige Erneuerung erfährt. Dass hierbei ein zu erwartender Bundeszuschuss in Höhe von rund 3,5 Mio. € aus dem Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ miteinfließen wird, erfreut uns umso mehr. Die Halle selbst, sollte zweckdienlich ausgestattet und eine aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Gestalt annehmen. Des Weiteren werden wir mit der Erweiterung des Kindergartens im Stadtteil Duttenberg und der Errichtung eines Naturkindergartens im Stadtteil Untergriesheim zeitnah weitere Kapazitäten schaffen, um auch hier **die erforderlichen Kindergartenplätze wohnortnah vorhalten zu können.**

Aber auch, begründet in den sehr beengten Verhältnissen im Alltagsbetrieb der Grundschule Duttenberg, bedarfst es hier in **Verbindung den Betreuungsangeboten und der Mittagsverpflegung** eines Anbaues an das bestehende Schulgebäude. Des Weiteren wäre in den nächsten Jahren die Generalsanierung des Sportplatzes in Duttenberg anzugehen, damit die notwendigen ganzjährigen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten, insbesondere für die Untergriesheimer Fußballer bereitgestellt werden könnten. Dass aber bei der derzeit laufenden Sanierung der Glück-Auf-Halle ein zu Anfang von knapp 2 Mio. € Kostenrahmen,

inzwischen auf fast 5 Mio. € anstieg, hätte unseres Erachtens durch eine gründliche Voruntersuchung vermieden werden können. Ärgerlich zudem, dass die Halle nun noch eine längere Zeit für den Schulsport nicht zur Verfügung stehen wird.

### **Thema: Wohnen, Wohnraum schaffen, in Verbindung Stadtentwicklung und Stadtsanierung**

Ein weiterer für uns wichtiger Schwerpunkt, bei dem es großer Anstrengungen bedarf, ist das Schaffen von Wohnraum. Dies müssen wir mit einer weiteren Innenverdichtung, aber auch mit einer begrenzten Außenentwicklung umsetzen. Die dazu notwendigen Schritte, sind mit der derzeitigen Fortführung des Flächennutzungsplanes eingeleitet. Denn in einem wirtschaftsstarke Standort in dem wir uns befinden, können wir uns, auch im Hinblick auf die in allen Stadtteilen geschaffene sehr gute Infrastruktur, **die Chance des Bedarfs und der notwendigen Weiterentwicklung nicht entgehen lassen.** Bezugnehmend auf die Innenentwicklung, sehen wir die Stadt Bad Friedrichshall in der Verpflichtung, sich weiterhin in den alten Ortskernen am Grundstücksverkehr zu beteiligen. Denn nur eine über Jahre, wenn nicht jahrzehnter vorausschauender Zielsetzung, ist diese von allen Seiten geforderte Innenentwicklung zu erreichen. Hier bedarf es nicht nur der Aussage der angestrebten Innenentwicklung vor der Außenentwicklung. Aber auch mit einem transparenten Geschosswohnungsbau, könnten auf Dauer die vorhandenen Flächen im Innenbereich einer bedarfsgerechten Nutzung zugeführt werden. Diese **Innenverdichtungen müssen aber mit Augenmaß, Vernunft und dem Blick auf das Umfeld** angegangen werden, damit Fehlentwicklungen vermieden werden. Dies wäre aus Sicht der CDU-Rathausfraktion, mit den Mitteln der Veränderungssperre und der Aufstellung von Bebauungsplänen zu gewährleisten. Dabei sind auch die von uns empfohlenen Flächen im Stadtteil Jagstfeld, zwischen Deutschorden- Post- und Marienstraße dringendst mit einzubeziehen. Mit dem erfolgten Beschluss im Gemeinderat, das „Sanierungsgebiet Torstraße Duttenberg“ aufzuerlegen, bietet sich nun die Chance einer sehr guten Weiterentwicklung, die dauerhaft eine Belebung im alten Ortskern erwarten lässt. Dies wird mit der Anzahl, der jetzt schon unterschriebenen sanierungsrechtlichen Genehmigungen, sehr deutlich aufgezeigt. Mit der Zurverfügungstellung von Geldern in Millionenhöhe für die Sanierungsgebiete Stadtmitte III und der Ortsmitte von Kochendorf, wurden grundlegende Weichen einer zukünftigen Entwicklung gestellt. In Verbindung dessen, sehen auch wir die **Chance für Alt-Kochendorf**, dass zusammen mit dem beauftragten Projektentwickler, ein tragfähiges Konzept umgesetzt werden könnte. Dies in Verbindung einer wünschenswerten Nahversorgung zu kompensieren bedarf aber einer klaren Vorgabe, Leerstand zu produzieren wäre kontraproduktiv. Um dieses Projekt aber zielführend zu begleiten, müsste sich die Stadt Bad Friedrichshall, zumindest zeitlich finanziell miteinbringen. Dabei wären unseres Erachtens die Erdgeschossflächen im Eigentum der Stadt zu belassen. Weitere wirtschaftliche Förderungen sind, bedarfsorientiert, in Erwägung zu ziehen. Aber auch mit der nun anstehenden, umfassenden Sanierung des **„St. Andre’schen Schlösschen“**, wird ein weiteres Projekt, das zudem mit einer über 50-prozentigen Förderung bedacht wird, im Sanierungsgebiet angegangen. Dabei wäre zu betonen, dass mit der hartnäckigen Forderung seitens der CDU-Fraktion, das Schlösschen weiter im Eigentum

zu belassen und einer städtischen Nutzung zuzuführen, eine folgerichtige Entscheidung war. Zudem kann den beengten Verhältnissen im Rathaus nun Abhilfe geschaffen werden. Dabei wird dieses Gebäude, später belegt mit den Nutzungen Standesamt, Geschäftsstelle Gutachterausschuss und Musikschule, ein Aushängeschild über Bad Friedrichshall hinaus darstellen.

Aber auch die **Friedrichshaller Straße, miteingebunden der Friedrichsplatz** müssen weiterhin eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadtmitte einnehmen. Hierbei bedarf es größtmöglicher Anstrengungen, diese von Verwaltung und Gemeinderat favorisierten Projektideen einzufordern und umzusetzen. Nur dadurch werden wir dem Ziel, eine dauerhafte Belebung der Stadtmitte besiegeln zu können, erreichen.

Denn Aufenthaltsqualität die zum Verweilen einlädt, miteingebunden, Einkaufen, ein kulinarisches Angebot genießen, Menschen treffen und Kultur erleben, das kann auch weiterhin kein Online-Shopping bieten.

Unabhängig davon, müssen aber auch Möglichkeiten der Weiterentwicklung, insbesondere die für unsere **Kommune verpflichtende Anschlussunterbringung von Flüchtlingen** gefunden werden. Hierbei bedarf es der Unterbringung, aber auch unterstützend in Angelegenheiten des täglichen Lebens zu begleiten. Um den steigenden Bedarf an Plätzen zu decken, werden wir mit den Investitionen in eine Flüchtlingsunterkunft die notwendigen Kapazitäten schaffen und mit der Einstellung eines Hausmeisters, der für die Betreuung sämtlicher Unterkünfte zuständig sein wird, können wir eine Entlastung in den Fachbereichen vornehmen.

Aber auch für die **sozial Schwachen in unserer Stadt**, sollten weiterhin Möglichkeiten eröffnet werden, sozialverträglichen und zugleich erschwinglichen Wohnraum in allen Stadtteilen zu schaffen. Von den Wohnungsbaugesellschaften muss dieser dringend notwendige soziale Wohnungsbau, aus eigener Initiative heraus, weiterhin mit unterstützt werden. Die Stadt selbst kann, durch zur Verfügung stellen von Flächen zum Selbstkostenpreis, in Verbindung dann eines verpflichtenden prozentualen Anteils an sozialen Wohnungen, ihren entsprechenden Beitrag dazu leisten. Zudem könnte die Stadt über neue Bebauungspläne, oder vorhabenbezogene Regelungen in zukünftige Projekte eingreifen. Denn nur in einem gemeinsamen Schulterschluss Aller, kann diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden.

### **Thema: Klimaschutz**

Dass das Thema **Klimaschutz in Bad Friedrichshall** seit Jahren kein Nischenthema, sondern ein Thema war, das sich durch all seine Handlungsfelder zog, wurde bereits mit dem Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes im Jahre 2016 aufgezeigt. Bereits zuvor hatten wir, insbesondere bei der Beheizung kommunaler Gebäude, bei der Installation von Photovoltaikanlagen, beim Bau von Fernwärmnetzen und der Straßenbeleuchtung, Akzente in Sachen Umwelt- und Klimaschutz gesetzt. Mit dem Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg, der Einstellung einer Klimaschutz-Managerin zum 1. Februar 2023 und der Fortführung des Klimaschutzkonzeptes, werden wir, die CDU-Rathausfraktion, diese Handlungsfelder weiterhin in dieser Intensität fortführen und begleiten. Dabei wird das Thema Klimaneutralität und eine mögliche bürgergesellschaftliche Beteiligung an Projekten

miteinfließen müssen. Fundiert dessen, erwarten wir mit dieser neuen Stellenbesetzung, dass uns strategische Leitlinien und Ziele im Hinblick auf Klimaaspekte aufgezeigt werden, die im Gemeinderat nicht als visionäre, sondern als realistische Konzepte zu beschließen wären.

### **Thema: Ärztliche Versorgung und demographischer Wandel**

Angesichts des steigenden Behandlungsbedarfs einer immer älter werdenden Bevölkerung, bei gleichzeitig ärztlichem Fachkräftemangel, ist es enorm wichtig, eine flächendeckende und möglichst **wohnrnahe medizinische Versorgung zu sichern**. Dabei werden medizinische Versorgungszentren eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Hierbei erfordert es vieler Akteure und die politische Seite muss diesen Prozess verantwortlich forcieren und führend mit begleiten. Mit den gebildeten Arbeitsgruppen aus Verwaltung und Gemeinderat sind Ideen für diese so wichtigen Zukunftsthemen zu definieren. Dabei könnte unseres Erachtens, das Bahnhofsgebäude in Jagstfeld eine nicht unwesentliche Rolle in der weiteren Entwicklung einnehmen.

Abgesehen davon, werden wir uns den Herausforderungen des **demographischen Wandels** einer älter werdenden Gesellschaft, nachhaltig beschäftigen müssen. Es wird nicht ausreichen dies auf aktuelle Entwicklungen zu reduzieren, oder zeitlich zu begrenzen. Es erfordert eine breit angelegte und über Jahre hinausgehende Handlungsstrategie, der wir uns, Verwaltung und Gemeinderat stellen werden.

### **Thema: Verbessertes Hochwasserschutz**

Hochwasserschutz, ein zentrales Thema, das uns noch viele Jahre begleiten wird. So sind die Ergebnisse der Überarbeitung in den Abwasser- und Kanalisationsplänen und die Verbesserungen im Kanalnetz zur optimierten Ableitung von Niederschlagswasser, erste dringend notwendige Maßnahmen, die umzusetzen sind. Zusätzlich ist auch das bestehende offene Grabennetz und das Regenrückhaltesystem zu überplanen und wo erforderlich, in den nächsten Jahren zu ergänzen und auszubauen. Mit der im Jahr 2022 erfolgten öffentlichen Präsentation von Untersuchungen, inbegriffen der Vorstellung von Handlungskonzepten sind unseres Erachtens nun Voraussetzungen geschaffen, um mit dem vom Land Baden-Württemberg herausgegebenen Leitfaden „Kommunales Starkregenrisikomanagement“ und dem neuen „Starkregenkatalog“ einheitliche und qualitätssichernde Handlungskonzepte weiter zu entwickeln und diese mit vom Land geförderte Projekte umzusetzen.

### **Thema: Verkehr**

#### **Tieferlegung der B27 im Stadtteil Jagstfeld, Neubau der Jagstbrücke an der Abzweigung nach Duttenberg, Sanierung Kocherwaldstraße, Ausbau Knotenpunkt Kochendorf-Süd zur B27-Anschlussstelle**

Nachdem von Seiten der Stadt Bad Friedrichshall rechtzeitig die notwendigen Planungsschritte in die Wege geleitet, Planungskosten im Voraus bereits übernommen und zum Haushalt 2019 weitere Gelder für das Baugrund- und geologische Gutachten zur Verfügung gestellt wurden, sind unseres Erachtens Voraussetzungen zur Tieferlegung der B27 geschaffen, die ein zeitnahe Umsetzen ermöglichen. Demzufolge fordern wir, die CDU-Rathausfraktion, die Verwaltung eindringlich auf, dies gegenüber dem Regierungspräsidium

ständig und **nicht nachlassend einzufordern**. Mit dem derzeit laufenden Bebauungsplanverfahren am Knotenpunkt Kochendorf-Süd, Anschlussstelle B27, wird mit der Ertüchtigung des Knotens dieser für Entlastung sorgen. Denn aufbauend auf das Mobilitätskonzept, das auf den drei Säulen PKW-Verkehr, Radwege und ÖPNV steht, erwarten wir, in der neuen Verkehrsführung in Kochendorf-Süd, aber auch im weiteren Verlauf, nachhaltige Verbesserungen für den Durchgangsverkehr in Kochendorf. Zudem wird eine höhere Durchlässigkeit der B27 auch ohne den Schwarz Campus schon heute dringend erforderlich. Fundiert dessen, bedarf es den vierspurigen Ausbau in diesem Abschnitt einzufordern. Dies muss auch als Ziel im Rahmen des Mobilitätspaktes verdeutlicht werden. Dabei müssen bei zukünftigen Projekten, die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen aber auf Bad Friedrichshaller Gemarkung zum Tragen kommen. Mögliche Objekte wären schon jetzt in näherer Betrachtung zu ziehen und durch Beschluss festzuzurren.

### **Thema: ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, ein zentrales Thema zukünftiger Mobilität**

Ein gut erreichbarer und **beschleunigter ÖPNV**, sichere und **gute Fußwege** und ein **Radverkehrsnetz, das zum Fahren einlädt**, werden für unsere Stadt Bad Friedrichshall das Rückgrat nachhaltiger Mobilität sein. Dabei möchten wir mit Hilfe des erstellten Radverkehrskonzeptes die Verkehrsteilnahmebedingungen deutlich verbessern. Dies ist ergänzend, ein mit dem Land und dem Landkreis übereinstimmendem Konzept, das in Verbindung weiterer Alternativen zu prüfen ist, umzusetzen. Dass aber womöglich zwei Brücken nebeneinander über den Neckar in Richtung Untereisesheim vorgehalten werden sollen, braucht es im Vorfeld eine klare Richtungsentscheidung. Unseres Erachtens, wäre dies, ein **Schildbürgerstreich sonders Gleichen**. Zugleich wird mit dem Car-Sharing-Projekt am Hauptbahnhof und am Bahnhof Kochendorf, eine zukunftsweisende Alternative bereits angeboten, die es dauerhaft zu bewerben gilt.

Aber das Mobilitätskonzept, das uns zum Bauvorhaben der Wunschhaus Living GmbH im Baugebiet der Amorbacher Straße präsentiert wurde, konnte uns als CDU-Fraktion nicht überzeugen und wurde entsprechend dem auch abgelehnt. Denn eine Verhaltensänderung im Mobilitätsverhalten sehen wir nur dann, wenn eine deutliche Verbesserung des Nahverkehrsangebotes angeboten und damit ein vernetztes Mobilitätsverhalten zur Umsetzung gelangt. Nur dann wird der Bürger bereit sein, selbst umzusteuern. Denn die Ziele eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes sind unseres Erachtens, nur mit einem aus dem Kerngebiet einer Stadt entwickelten Prozess, umzusetzen. Aber hierbei, wird mit der Amorbacher Straße und dem bestehenden Wohngebiet eine bereits heute schon bestehende Parkierungsproblematik verschärft. Mit der Konsequenz, dass durch die fehlenden Stellplätze dieser Neubebauung eine Abwanderung in diese benachbarten Gebiete erfolgen wird.

### **Thema: Freiwillige Feuerwehr**

Dass wir auch unsere **Freiwillige Feuerwehr** auf dem aktuellen Stand halten wollen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Denn mit dem Erwerb zweier Mannschaftstransportwagen für die Abteilungen Duttenberg und Untergriesheim, dem erfolgten Einstieg in das Wechselladersystem, der bereits in Betrieb genommen Ausrückwache Süd und dem Erwerb

der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände, werden unseres Erachtens, die nach dem Feuerwehrbedarfsplan notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

im Namen der **CDU-Rathausfraktion** danke ich Ihnen Herr Bürgermeister Frey, den Amts- und Fachbereichsleiterinnen und Leitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bad Friedrichshall und des städtischen Bauhofes für die geleistete Arbeit in einem nicht immer einfach zu bewältigen Arbeitsalltag.

Mein Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihre Bereitschaft und ihr Engagement bei den nicht immer alltäglichen Einsätzen. Besonders anerkennend erwähnen möchte ich die ehrenamtlichen Tätigen, die sich in vielen Bereichen für andere Menschen in unserer Stadt engagieren.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass wir trotz dieses schwierigen Haushaltsjahres, die Herausforderungen zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder meistern werden.

Wir stimmen daher der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, sowie dem mittelfristigen Finanzplan bis zum Jahr 2026 zu.

**„Glück Auf“ für unsere Stadt!**

**Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!**

**Michael Reiß**

**CDU-Fraktionsvorsitzender**